

Neue *Tanyproctus*- und *Atanyproctus*-Arten (Pachydemini, Melolonthinae, Scarabaeidae)

Von Rudolf Petrovitz

Tanyproctus Falderm. und *Phalangonyx* Reitt.

Phalangonyx wurde von Reitter (Wr. Ent. Ztg. VIII/1889, pg. 277) als eine neue, zu den Melolonthini gehörende Gattung beschrieben, später aber ohne vorherige Richtigestellung den Pachydemini zugeordnet (Best. Tab. III/1901 [1902], pg. 119, 132). Durch diesen Umstand ist eine gewisse Verwirrung eingetreten und so scheint diese Gattung resp. Untergattung sowohl im Col. Cat. Junk-Schenkling Pars 45 wie auch im Cat. Col. reg. pal. Winkler doppelt auf.

Die Beschreibung, die Reitter an beiden Orten gibt, sind kurz und wenig ergiebig, genügen aber, um die Gattung (resp. Untergattung) mit der Art *coniceps* Reitt. gegen ähnliche, damals bekannte Formen abzugrenzen. Auch die von mir (Vidensk. Medd. Dansk naturh. Foren 117/1955, pg. 283) bekanntgemachte Art *Tanyproctus bibatillatus* ließ sich ohne Schwierigkeiten bei *Phalangonyx* einreihen. Mittlerweile sind aber einige neue Arten aufgetaucht, die in wesentlichen Punkten zwischen *Tanyproctus* und *Phalangonyx* eine Mittelstellung einnehmen, damit aber die Grenzen zwischen beiden verwischen.

Nach Reitter unterscheiden sich beide Gruppen einmal durch die ± dicke Beborstung des Clypeus und der Halsschildseiten und zum anderen durch die Form des Clypeus, der bei *Phalangonyx* schnabelartig verlängert, bei *Tanyproctus* nicht verlängert sein soll. Aber schon bei seiner Sectio *Tanyproctus* s. str. ist der „Kopfschild konisch zulaufend, . . . der Vorder- rand meistens mehr weniger ausgebuchtet, häufig tief ausgeschnitten“. Einige der unten bekanntgemachten neuen Arten verwischen diese, an sich schon unsicheren Unterschiede noch mehr, so daß es angezeigt erscheint, *Phalangonyx* Reitter einzuziehen und die bisher hierhergestellte Art *coniceps* Reitt. bei *Tanyproctus* einzureihen.

Tanyproctus coniceps Reitt. und *bibatillatus* Petr.

Als ich den *T. bibatillatus* beschrieb, war mit *T. coniceps* in natura unbekannt. Heute liegen mir durch das liebenswürdige Entgegenkommen des Leiters der Zoologischen Sammlung des Ungarischen Naturwissen-

schaftlichen Museums in Budapest, Herrn Dr. Kaszap, zwei typische Exemplare dieser Art zum Studium vor, so daß ich in der Lage bin, hier auf die wesentlichen Unterschiede hinzuweisen.

T. coniceps

Clypeus mit stumpf abgerundeten Spitzen, dazwischen bogig ausgerandet (Abb. 9a, b),
Seiten des Clypeus über der Einlenkungsstelle des Fühlers deutlich scharf ausgeschnitten,
Seiten des Halsschildes mit dicken Stachelborsten gesäumt, seine Scheibe mit runden, geschlossenen Punkten,
Halsschild in der Mitte am breitesten,
Schildchen auffallend klein,
2. und 3. Glied der Vordertarsen sehr stark, eiförmig verbreitert (Abb. 9c),
die Glieder 1—4 der Mitteltarsen bebürstet,
Fundorte aus Turkmenien und Transkaspien.

T. bibatillatus

Clypeus mit scharfen, steil aufgerichteten Spitzen, dazwischen tief, am Grunde scharfeckig ausgeschnitten (Abb. 10a, b);
Seiten des Clypeus über der Einlenkungsstelle des Fühlers fast gerade, nur etwas mehr aufgebogen;
Seiten des Halsschildes borstig bewimpert, seine Scheibe mit nach hinten ausgezogenen Punkten;
die größte Breite des Halsschildes liegt deutlich vor der Mitte;
Schildchen normal groß;
2. und 3. Glied der Vordertarsen schwach verbreitert (Abb. 10c);
die Glieder 1—3 der Mitteltarsen bebürstet;
Fundorte nur aus Afghanistan: Seistan und Farah.

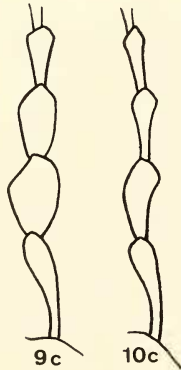


Abb. 9c und 10c: Vordertarsenglieder von
9c *Tanyproctus coniceps* Reitt.,
10c *Tanyproctus bibatillatus* Petr.

Tanyproctus parallelus nov. spec.

Kleine, sehr schmale, parallele Art; glänzend, hell rotbraun, die Fühler gelb.

♂. Der Clypeus (Abb. 2) — von oben gesehen — gerundet, vorn breit abgeflacht, von hinten betrachtet ist der Vorderrand leicht ausgebuchtet, die Ecken sind breit abgerundet, die Seiten über der Einlenkungsstelle der Fühler tief und breit ausgerandet; die Stirnlinie ist in der Mitte undeutlich, seitlich mit je einem tiefen Grübchen; der Clypeus ist sehr groß und dicht, aber seicht, der übrige Kopf nur wenig kleiner, aber noch dichter, fast verrunzelt punktiert; der borstig bewimperte Augenkiel liegt tiefer als die Hinterecken des Clypeus.

Der Halsschild ist ringsum gerandet; die in der Mitte etwas winkelig vortretenden Seiten in der vorderen Hälfte mit Stachelborsten (wie bei *coniceps* Reitt.); die Hinterecken sind stumpf abgerundet, deutlich; der Vorderrand mit kurzen Wimpern gesäumt; die doppelbuchtige Basis ohne Wimperhaare; die Scheibe ist leicht uneben, mit etwas gehobenem Mittellängsstreifen, der aber den Vorderrand nicht erreicht; die Punkte sind kleiner als am Scheitel, ungleich verteilt und ziemlich zerstreut stehend.

Das fast halbkreisförmige Schildchen ist in der Mitte leicht eingedrückt, mit einigen Punkten, besonders entlang der Seitenränder. Der Außenrand der Flügeldecken ist im vorderen Teil mit Stachelborsten, sonst borstig bewimpert; der Epipleuralkiel erlischt kurz vor der Spitze; der Nahtwulst ist deutlich, durch eine Furche separiert, die übrigen Rippen nur durch Doppelreihen großer Borstenpunkte markiert; die Zwischenräume mit verschieden großen Punkten, die stellenweise zu Längsrundeln zusammenfließen, angefüllt.

Die Unterseite ist lang und fein, spärlich behaart. Das gewölbte Pygidium ist abgerundet dreieckig, fein und zerstreut punktiert, unbehaart.

Die Vorderschienen mit drei Außenzähnen (stark abgenützt), der bewegliche Dorn ist der Ausbuchtung zwischen dem ersten und dem zweiten Zahn gegenüber eingelenkt; das zweite Glied der Vordertarsen ist etwas verbreitert, das erste bis dritte unten borstig besohlt; die Mitteltarsen normal, das zweite und dritte Glied mit kleinem Bürstenfleck; das erste Glied der Hintertarsen ist nur halb so lang wie das zweite. Das Endglied der Maxillartaster ist schmal, ohne Eindruck; Der Fühlerfächer nur wenig länger als der Stiel, leicht S-förmig geschwungen; das fünfte Glied des Schaftes scheibenförmig verflacht. — ♀ unbekannt.

Länge: 8,2 mm.

Typus (Unikum): Iran, nördlich von Sabzawaran; in coll. m.

Ich war ursprünglich geneigt, das eben beschriebene Tier für *T. coniceps* Reitt. zu halten; nachdem mir aber diese Art in typischen

Exemplaren vorliegt, zeigt es sich, daß zwischen beiden keine große Ähnlichkeit besteht. In Anbetracht der stark abgenützten Vorderschienen der neuen Art wird sich später vielleicht herausstellen, daß auch der Clypeus normalerweise stärker ausgebuchtet und gelappt ist als beim Typus.

Tanyproctus iranicus nov. spec.

Schlank, parallel; rotbraun, die Ränder des Clypeus und die Außenzähne der Vorderschienen geschwärzt, die Fühler gelbbraun; die Ränder des Kopfes, der Vorder- und Seitenrand des Halsschildes, der Außenrand der Flügeldecken borstig, die Unterseite feiner behaart.

♂. Der Clypeus (Abb. 8a, b) nach vorn konisch verlängert, viel länger als der übrige Kopf, vorn und seitlich stark aufgebogen, die Spitze tief, winkelig ausgeschnitten, die Seiten doppelbuchtig; die Stirnlinie ist doppelt geschwungen; der ganze Kopf groß und rauh, gedrängt punktiert; die Augenlappen liegen tiefer als die Hinterecken des Clypeus.

Der Halsschild ist so breit wie die Flügeldecken; ringsum gerandet; die grob gekerbten Seiten und die Basis gerundet; die Vorderecken leicht abgestumpft, die hinteren breit abgerundet; die Punkte kleiner als am Kopf, meist rund, manchmal aber nach rückwärts leicht ausgezogen, zerstreut stehend, der Abstand zwischen ihnen ist größer als ihr Durchmesser.

Das Schildchen ist konkav, etwa so breit wie lang, seine Seiten gerundet; fast unpunktirt. Die Flügeldecken sind beinahe parallel, doppelt länger als zusammen breit, mit abgerundeten Spitzen und hier grob längs verrunzelt; der Nahtstreifen ist flach, die Dorsalstreifen nur angedeutet; die Punktur ist etwa so groß und dicht wie am Halsschild, die Punkte aber unscharf und teilweise weitläufig verrunzelt.

Die Vorderschienen mit drei abgestumpften Außenzähnen, der Bewegliche Dorn ist gegenüber der Ausbuchtung zwischen Mittel- und Spitzenzahn eingelenkt; die Tarsen sind viel länger als die Schienen, das zweite Glied des Vorderfußes ist kaum merklich verbreitert, das zweite, dritte und vierte schmal bebürstet; die Mitteltarsen weder verbreitert noch bebürstet; das erste Glied der Hinterfüße ist kürzer als das zweite. Das fünfte Glied des Fühlerschaftes ist nur leicht verbreitert; der Fächer ist um ein Drittel länger als der Schaft, stark nach außen gebogen. Das Endglied der Maxillartaster ist schmal, ohne Eindruck. — ♀ unbekannt.

Länge: 7,2—10,2 mm.

Typus und Paratypen: Iran, Bandar Lengeh, 23. III. 1965, Mission Franco-Iranienne 1965; im Museum Paris.

Ein Tier, dessen Vordertarsen leider fehlen, halte ich für die gleiche Art. Es stammt aus: Iran, Abbassi, Bandar Abbass, 26. IV. 1949, leg. Fassihi, aus dem Plant Pest u. Diseases Research Institute Teheran; es ist dunkelbraun und das Schildchen ist tief quer, napfartig eingedrückt, was wohl als eine individuelle Bildung aufgefaßt werden kann.

T. iranicus nov. könnte mit *T. coniceps* Reitt. verwechselt werden. Die neue Art ist aber dunkler rotbraun, der Clypeus stärker konisch, tiefer ausgerandet, die Vorderecken sind schärfer und die Punktur ist rauher; der Halsschild hat noch stärker abgerundete Hinterecken, die Beborstung der Seiten ist deutlich feiner, seine Punktierung gröber und dichter; die Vordertarsen sind kaum verbreitert etc.

Tanyproctus nitidus nov. spec.

Der vorhergehenden Art recht ähnlich und nur in folgenden Punkten abweichend:

♂. Der Clypeus (Abb. 7a, b) nicht konisch verlängert, sondern breit, fast rechteckig, mit verrundeten Ecken, vorn flacher ausgerandet, zerstreut, klein punktiert, auch der Scheitel kleiner, nicht gedrängt und rau punktiert. Die Seiten des Halsschildes sind nicht gekerbt, die Hinterecken deutlich; die Punktur klein und zerstreut, nirgends gedrängt. Die Nahtrippe der Flügeldecken ist deutlich erhöht. Die Vorderschienen mit undeutlichem Basalzahn, der Spitzenzahn gerade nach vorn gerichtet; das 2. und 3. Glied der Mitteltarsen mit Spuren von Beborstung. Der Fühlerfächer ist nur so lang wie der Stiel, leicht nach außen gebogen. — ♀ unbekannt.

Länge: 8,2 mm.

Typus (Unikum): Iran, Ziarat, VI. 1937; in coll. m.

Tanyproctus beludschistanus nov. spec.

Schmal eiförmig; glänzend, die Flügeldecken etwas matter, hell rotbraun, die Fühler bräunlichgelb; die Augenkiele, die Seiten des Halsschildes und die der Flügeldecken borstig behaart.

♂. Der Clypeus (Abb. 5) breiter als lang, kaum länger als der übrige Kopf, von oben gesehen trapezförmig, ringsum hoch aufgebogen, vorn und seitlich über der Einlenkungsstelle der Fühler tief und breit, bogenförmig ausgebuchtet; grob, weitläufig, etwas raspelig punktiert; die Stirnfurche tief eingegraben; die Wangenkiele tiefer als die Hinterecken des Clypeus liegend; der Scheitel sehr grob, dicht verrunzelt punktiert.

Der ringsum gerandete Halsschild mit gerundeten, nichtgekerbten Seiten, die im Bogen in die kurzbewimperte Basis verlaufen, auch der

Vorderrand besitzt den gleichen, in der Randfurche gelegenen Wimper-
saum; die Mitte mit einer breiten, sehr seichten, punktfreien Längs-
furche; die Scheibe mit großen, runden, am Grunde glänzenden, nicht
gleichmäßig verteilten Punkten wenig dicht bedeckt.

Das Schildchen entlang den Seitenrändern mit je einer Kette teil-
weise zusammenfließender, größerer Punkte. Die Flügeldecken mit leicht
erhöhter, nicht scharf begrenzter Nahrippe, die dorsalen sind nur durch
Doppelpunktreihen angedeutet; die Zwischenräume sind mit kleinen und
zwei- bis dreimal größeren, teilweise längsrunzelig zusammenfließenden
Punkten ziemlich dicht ausgefüllt; die Spitzen sind breit verrundet und
mit kurzen, flachen Längsrunzeln versehen.

Das Pygidium ist zerstreut punktiert, die Mitte der Länge nach
leicht gehoben und punktfrei.

Die Vorderschienen mit drei Außenzähnen, beim Typus ist der
Mittelzahn dem Basalzahn stark genähert, beim Paratypus (wohl durch
Abnützung des Spitzenzahnes) sind die Abstände gleich; der Bewegliche
Dorn ist dem Mittelzahn gegenüber eingelenkt; das zweite und dritte
Tarsenglied der Vorderfüße ist leicht erweitert und breit, das erste, zweite
und dritte der Mittelfüße schmal bebürstet; das Basalglied der Hinter-
füße ist kürzer als das zweite. Das fünfte Glied des Fühlerschaftes ist ei-
förmig, abgeflacht, der flach S-förmig geschwungene Fächer ist etwas
länger als der Stiel. Das Endglied der Maxillartaster mit flachem, mattem
Längseindruck. — ♀ unbekannt.

Länge: 10,6 und 11,4 mm.

Typus und Paratypus: Iran, Beludschistan, Bender Tschahbahhar,
I. und XI. 1937, leg. Brandt; im Museum G. Frey.

Tanyproctus freyi nov. spec.

Schmal eiförmig; blaß bräunlichgelb, die Ränder des Clypeus, die
Außenzähne der Vorderschienen dunkler; die Oberseite, besonders die
Flügeldecken, nicht vollglänzend.

♂. Der Clypeus (Abb. 4) mit konkaven Seiten und tief, stumpf-
winkelig ausgeschnittenem Vorderrand, die Ecken ziemlich scharf, etwas
vorgezogen und stark aufgebogen, in der Aufbiegung lang und dicht,
gelb behaart; die doppelbuchtige Stirnfurche ist tief eingegraben; die
Hinterecken, über den tiefliegenden, borstig bewimperten Augenlappen,
scharf rechteckig; die ganze Oberfläche ist nicht sehr groß, flach, weit-
läufig, die Stirn wesentlich dichter und größer punktiert.

Der ringsum gerandete Halsschild mit gerundeten, schwach gekerbten,
borstig bewimperten Seitenrändern, scharfen Vorder- und abgerundeten

Hinterecken; die doppelbuchtige Basis ist fein bewimpert; die etwas ungleich verteilten Punkte sind etwa so groß wie am Scheitel, aber wesentlich zerstreuter und zum Teil nach hinten offen.

Das Schildchen ist fast halbkreisförmig, vereinzelt flach punktiert. Die Flügeldecken sind doppelt länger als zusammen breit; der Epipleuralkiel, der etwas feiner als die Seiten des Halsschildes beborstet ist, verläuft um die Spitzen in den Nahtwulst; die Dorsalrippen sind schwach erhaben und einzeln beborstet; die Zwischenräume mit sehr ungleichgroßen Punkten ziemlich dicht angefüllt.

Die Unterseite, besonders die Brust, lang und fein behaart. Das Pygidium ist einzeln, fein punktiert, unbehaart.

Die Vorderschienen mit drei Außenzähnen, der kleine Basalzahn ist dem Mittelzahn genähert, ihm gegenüber ist der Bewegliche Dorn eingelenkt; das erste Glied der Vordertarsen ist leicht, das zweite und dritte deutlich verbreitert, das erste bis vierte bebürstet; die Mitteltarsen nur undeutlich verbreitert, die Glieder eins bis vier schmal bebürstet; das erste Glied der Hintertarsen ist kürzer als das zweite. Das Endglied der Maxillartaster ist schlank, ohne Eindruck. Der Fühlerfächer ist viel länger als der Schaft und stark nach außen gebogen; das fünfte Glied des Schaftes scheibenförmig verbreitert. — ♀ unbekannt.

Länge: 9,8 mm.

Typus (Unikum): Irak, Kanakin, 9. IV. 1936, leg. G. Frey, im Museum G. Frey.

Die neue Art hat eine gewisse Ähnlichkeit mit dem mir in natura unbekanntem *T. irakanus* Arrow; dieser ist aber größer (13 mm), der ganze Körper ist bei ihm mit langen und dicken Haaren bedeckt, und die Flügeldecken sind nur leicht punktiert.

Tanyproctus mirzayani nov. spec.

Parallel bis schmal eiförmig; glänzend, gelbbraun, der Außenrand des Clypeus ist schmal geschwärzt, die Fühler sind gelb; Augenkiel, die vordere Hälfte der Halsschildseiten und der Flügeldecken sind dick stachelig, die Ränder des Clypeus, der restliche Teil der Halsschild- und Flügeldeckenränder borstig bewimpert.

♂. Der Clypeus (Abb. 3) mit aufgebogenen Rändern, von oben gesehen vorn ganz gerade, die Seiten konisch, schwach gerundet, über der Einlenkungsstelle der Fühler ausgebuchtet, schräg von rückwärts betrachtet ist der Vorderrand \pm tief winkelig ausgeschnitten, je nach dem Grade der Abnützung mit stumpfen oder leicht abgerundeten Ecken; die Stirnnaht ist stark furchenartig vertieft; der Augenkiel liegt viel tiefer als die

hinteren Ecken des Clypeus; dieser ist groß, aber flach und zerstreut, der übrige Kopf dicht und rau punktiert.

Die Mitte der Halsschildseiten ragt etwas stumpf vor, vorn sind die Seiten gerundet, im hinteren Teil weitläufig gekerbt und ziemlich gerade in die stumpf abgerundeten Hinterecken verlaufend; Vorder- und Hinterrand sind unbewimpert; eine sehr seichte, aber wenigstens in der Mitte der Scheibe deutlich erkennbare Mittellängsfurche ist vorhanden; die zerstreutstehenden Punkte sind ziemlich klein, seicht eingedrückt und stellenweise leicht in die Quere gezogen oder nach hinten offen.

Das in der Mitte leicht konkave Schildchen mit einigen zerstreutstehenden, kleinen Punkten. Die Flügeldecken mit deutlicher Naht- und durch Doppelpunktreihen angedeuteten Dorsalrippen; die Zwischenräume mit kleinen und drei- bis viermal größeren, nicht sehr dichtstehenden Punkten angefüllt.

Die Vorderschienen mit drei, schräg nach vorn gerichteten, ziemlich scharfen Außenzähnen, der Basalzahn steht näher dem Mittelzahn als dieser zum Spitzenzahn, der Bewegliche Dorn ist gegenüber dem Mittelzahn oder wenig vor oder hinter ihm eingelenkt; alle Tarsenglieder sind schlank und nicht verbreitert, das zweite und dritte der Vorderfüße ist breit, das erste und vierte sowie das zweite und dritte der Mittelfüße schmal bebürstet; das erste Glied der Hinterfüße ist kürzer als das zweite. Das fünfte Glied des Fühlerschaftes ist schmal eiförmig verflacht; der Fächer etwas länger als der Stiel, seine Spitze nach außen gebogen. Das Endglied der Maxillartaster ist kaum verdickt, ohne Längseindruck. — ♀ unbekannt.

Länge: 9,0—11,3 mm.

Typus und Paratypen: Iran, Khasch, 1.—9. IV. 1949, leg. Mirzayan; im Plant Pest u. Diseases Research Institute Teheran.

***Atanyproctus afghanus* nov. spec.**

Kleine, fast parallele Art; glänzend, rotbraun.

♂. Der Clypeus (Abb. 6) gerundet, vorn und seitlich über der Einlenkungsstelle der Fühler ausgebuchtet; der Augenlappen liegt kaum tiefer als die Hinterecken des Clypeus; die doppelbuchtige Stirnnaht ist tief eingegraben; vor ihr ist der Kopf groß, flach und zerstreut, dahinter sehr gedrängt, tief, verrunzelt punktiert.

Die stark gekerbten, bewimperten Seiten des ringsum gerandeten Halsschildes verlaufen von der Mitte nach vorn gerade in die etwas vorgezogenen, spitzen Vorderecken, nach rückwärts ohne erkennbare Hinterecken in die flach gerundete Basis; die mittelgroßen, runden Punkte stehen

auf der Scheibe zerstreut, seitlich — besonders in den vertieften Seitengrübchen — wesentlich dichter.

Das gerundete Schildchen ist fast unpunktirt. Der fein bewimperte Epipleuralkiel der Flügeldecken verschwindet erst kurz vor den Spitzen; die Nahrippe ist gewölbt, aber nicht deutlich abgesetzt, die Dorsalrippen durch Doppelpunktstreifen angedeutet; die Zwischenräume sind groß, ziemlich dicht punktiert, seitlich und in den Spitzen mit einigen schräg aufgerichteten Borstenhaaren.

Das Pygidium ist fast rund, im Basalteil deutlich punktiert. Die Unterseite ist spärlich, hell behaart.

Die Vorderschienen mit drei Außenzähnen, der Basalzahn ist klein und stumpf, der Spitzenzahn gerade nach vorn gerichtet, der Bewegliche Dorn ist dem Mittelzahn gegenüber eingelenkt; die Füße sind lang und dünn, alle Glieder schlank und nicht bebürstet; das erste Glied der Hinterfüße ist fast so lang wie das zweite. Die Klauen sind nicht wie bei *Tanyproctus*-Arten deutlich gespalten, sondern eher in der Mitte mit einem kleinen, schräg nach vorn gerichteten Zähnchen. Das dritte und vierte Glied des Fühlerschaftes etwas länger als breit, das fünfte ebenfalls, aber nach vorn weit, scheibenartig verflacht vorragend; der Fächer ist so lang wie der Schaft, fast gerade. — ♀ unbekannt.

Länge: 7,8 mm.

Typus (Unikum): Afghanistan, Umgebung Kabul, leg. Lindberg; in coll. m.

A. afghanus nov. ähnelt in vielen Punkten dem *A. mikšiči* Petr., ist aber kleiner, einfarbig; der Clypeus vorn und seitlich tiefer ausgebuchtet, der Scheitel grob und dicht verrunzelt punktiert, ohne Seitengrübchen; die Vorderecken des Halsschildes sind viel spitzer, die Punkte rundlich und nicht nach rückwärts ausgezogen, das fünfte Glied des Fühlerschaftes ist nach vorn scheibenartig verbreitert.

***Atanyproctus opacipennis* nov. spec.**

Kleine schmale, fast parallele Art; dunkel rotbraun, Kopf, Halsschild und Schildchen glänzend, die Flügeldecken durch eine körnelige Chagrinerung matt.

Der Clypeus (Abb. 1) von oben gesehen fast rechteckig, breit ver-rundet, vorn sehr flach ausgerandet, über der Einlenkungsstelle der Fühler etwas tiefer ausgebuchtet; die doppelbuchtige Stirnnaht ist deutlich; mit großen, hinten offenen Punkten wenig dicht überzogen; der Scheitel sehr dicht und sehr groß, grob verrunzelt punktiert; die Wangen sind borstig bewimpert, sie liegen wenig tiefer als die Hinterecken des Clypeus.

Der ringsum gerandete Halsschild mit gerundeten Seiten, im vorderen Teil etwas borstig, hinten feiner bewimpert und hier grob gekerbt; auch der Vorderrand mit einigen Borstenhaaren; die Hinterecken sind breit abgerundet; die Punkte mittelgroß, sie stehen wenig dicht und sind auf der Mitte der Seiten \pm nach hinten offen; ein punktfreies Mittellängsband ist vorhanden; der Streifen entlang dem Basalrand ist fast ohne Punkte.

Dem gerundeten Schildchen fehlt ebenfalls die Punktur. Die Flügeldecken sind mit Wimperhaaren gesäumt, der Epipleuralkiel endet kurz vor den abgerundeten Spitzen; die Nahrippe ist wenig gewölbt und ganz undeutlich abgesetzt, die Dorsalrippen sind durch undeutliche, in großen Abständen punktierte Doppelfurchen markiert; die Zwischenräume mit etwas ungleichgroßen, zerstreut stehenden Punkten, die seitlich teilweise zu Schrägrunzeln verfließen, hier auch mit einzelnen, zerstreutstehenden Borstenhaaren.

Die Unterseite ist weißlich behaart. Das Pygidium ist fast quer dreieckig, mit verrundeten Ecken, fein und zerstreut punktiert, entlang der Ränder mit Haarsaum.

Die Vorderschienen mit drei, in gleichen Abständen stehenden Außenzähnen, der Spitzenzahn ist fast gerade nach vorn gerichtet, der Bewegliche Dorn ist dem Mittelzahn gegenüber eingelenkt; die Tarsen weder verbreitert noch bebürstet, das erste Glied der Hinterfüße nur halb so lang wie das zweite; die Klauen von der Spitze aus tief eingeschnitten. Das Endglied der Maxillartaster schlank, ohne Längeindruck. Die Fühler sind braun, der Fächer etwas länger als der Stiel, im letzten Drittel stark nach außen gebogen, das fünfte Glied des Fühlerschaftes nur mäßig verbreitert. — ♀ unbekannt.

Länge: 9,2 mm.

Typus (Unikum): Iran, Baloutchestan, Iranschahr, 30. III. 1949, leg. Salavatian; in coll. m.

Die neue Art ist durch die matten Flügeldecken leicht von den wenigen, bisher bekanntgewordenen *Atanyproctus*-Arten zu unterscheiden.

Die ♀♀ der *Tanyproctus*-Arten

Wegen ihrer verborgenen Lebensweise werden die ♀♀ der meisten *Tanyproctus*-Arten selten gefunden und sind in den Sammlungen wenig vertreten. Soweit das geringe, mir zugängliche Material ausreicht, konnte festgestellt werden, daß die Krallen der ♀♀ von *T. reichei* Ramb. und *ganglbaueri* Brske. so wie bei den ♂♂ tief eingeschnitten sind, die von

rufidens Mars. und *satanas* Reitt. ein kleines, abstehendes Zähnchen in der Mitte der Unterseite besitzen, bei *subciliatus* Reitt. und *riparius* Petr. aber vollkommen einfach gestaltet sind.

Von der Gattung *Atanyproctus* Petr. sind ♀♀ bisher nicht bekannt geworden.

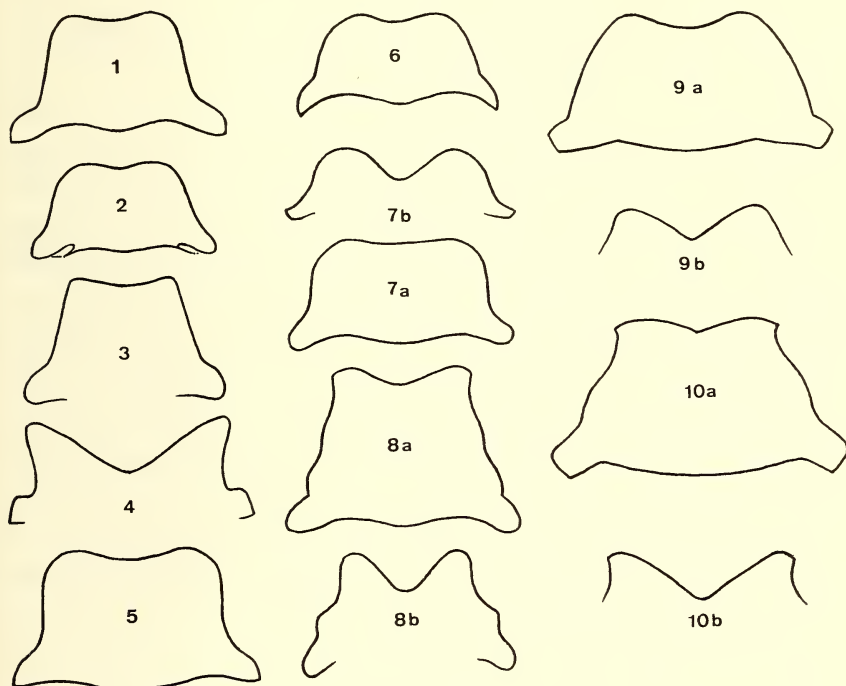


Abb. 1—10:

- 1 *Atanyproctus opacipennis* nov., Clypeus von oben ges.
- 2 *Tanyproctus parallelus* nov., Clypeus von oben ges.
- 3 *Tanyproctus mirzayani* nov., Clypeus von hinten ges.
- 4 *Tanyproctus freyi* nov., Clypealrand von hinten ges.
- 5 *Tanyproctus beludschistanus* nov., Clypeus von oben ges.
- 6 *Atanyproctus afghanus* nov., Clypeus von oben ges.
- 7 *Tanyproctus nitidus* nov., a Clypeus von oben ges., b Clypealrand von hinten ges.
- 8 *Tanyproctus iranicus* nov., a Clypeus von oben ges., b Clypealrand von hinten ges.
- 9 *Tanyproctus coniceps* Reitt., a Clypeus von oben ges., b Clypealrand von hinten ges.
- 10 *Tanyproctus bibatillatus* Petr., a Clypeus von oben ges., b Clypealrand von hinten ges.